

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | März - April 2024

Anmelden
Kinderwoche
16.-20.4.2024
Seite 14





Gedanken zu Palmsonntag - Karfreitag - Ostern

Liebe Leserin
Lieber Leser

Der Höhepunkt der Monate März und April – und damit der aktuellen Ausgabe des Chlefänschters – ist gewiss neben der Konfirmation, die Karwoche, die mit dem Palmsonntag beginnt und durch die Finsternis des Karfreitags uns in das Licht von Ostern führt.

Diesen Weg möchte ich mit meinen Gedanken machen – und ich lade Sie ein, ihn lesend mitzugehen!

Palmsonntag

Diese Welt sucht ständig Superstars und Dschungelkönige. Scheinbar. Fühlen sich die Menschen unbedeutend, wenn ihr Leben nicht von Dieter Bohlen und Motsi Mabuse bewertet wird? Menschen werden wegen ein bis zwei Begabungen auf ihre Mitbewerber losgelassen, um dann auf einem wackligen Podest festzustellen: Hier ist es eng und einsam. Sie werden ins Rampenlicht gezerrt, in den Himmel gehoben – und dann verheizt. Mir sind Menschen aus Fleisch und Blut lieber als künstlich aufbereitete Idole. Leute, die Freude an der Verantwortung haben zum Beispiel. Doch davon bekommt ja kaum jemand etwas mit.

„Die im Dunklen sieht man nicht.“ Das gilt auch für die Stars des Alltags: Kranke, die ihr Leid mit viel Kraft tragen, mit Gelassenheit, manchmal sogar mit Humor. Pflegende Angehörige, die ihr ganzes Leben umkrempeln, um zum Beispiel für ihre Eltern da zu sein. Ehrenamtliche, die in der Kirche oder im Verein mitarbeiten und ihre Freizeit für die Allgemeinheit opfern. Einfach alle, die etwas dafür tun, dass die Welt etwas freundlicher wirkt – wo sich so viele finden, die gern den Himmel verfinstern. Es gibt solche Menschen, in deren Nähe es hell wird. Bei denen man sich gleich wohlfühlt. Die Optimismus verbreiten – aber keinen oberflächlichen Glamour, sondern echtes Licht.

Dazu gehört für mich selbstredend Jesus von Nazareth. Mit viel Liebe hat er sich den Menschen zugewandt – ohne auf Applaus zu warten oder ihn gar zu wünschen. Im Gegenteil, oft bat er die Menschen über das Erlebte zu schweigen.

Am Palmsonntag zerrt man ihn aber auf die große Bühne – mit einer Prozession nach Jerusalem hinein und „Hosan-

na!“ Rufen. Am Freitag rufen sie dann: „Kreuzige ihn!“. Die Menge will einen König, den sie aufs Schafott bringen kann. Das Volk jubelt. Hosanna singen sie. Palmzweige schwenken sie. Sie haben gehört von Jesu Taten. Sie sind begeistert. Feiern ihn wie einen Star. Manche mögen wirklich an einen weltlichen König geglaubt haben, oder einen Befreier, der die römische Unterdrückung endlich wegreisst. Mit ihm, so glauben sie, wird es nun besser, ohne dass sie dafür irgendwelche Opfer bringen müssen. Dieser Jesus wird es richten.



Tragisches Volk. Zwischen "Hosanna" und "Kreuzige ihn" – nur ein paar kleine Schritte. Zwischen dem Hochleben-lassen und dem Meuchelmord ... Vielleicht sind es sogar die gleichen Menschen, die am Palmsonntag „Hosanna!“ und Karfreitag „Kreuzige!“ schreien. Verführbar sind sie. Angepasst vielleicht. Tod und Leben der anderen ganz dicht beieinander. Damals wie heute. Es kommt halt immer darauf an, wer die Meinung macht, wer das lauteste Wort führt. Die Freunde

Jesu, sie gehen fast unter in dem Geschrei der Straße. Und das ist mal so und mal so. Wer gewinnt, wer verliert, entscheidet das Geschrei der Straße. Das entscheiden die Sozialmedia-Plattformen und TV-Sender dieser Welt.

Das schüchtert sogar die ein, die darauf hingearbeitet haben, Jesus zu töten. „Wir können nichts machen. Alle Welt läuft ihm nach.“ Jemand, den die Welt so feiert, den können sie nicht umbringen. Sie werden fünf Tage brauchen, um die Stimmung kippen zu lassen. Und dann geht es ganz leicht.

Jesus kommt nach Jerusalem, nicht um sich danach zu richten, was die Leute in ihm sehen. Nicht das Volk entscheidet über seinen Sieg oder seine Niederlage. Er reitet zwischen den Erwartungen an einen Hochglanz-Menschen und Verlierer einfach hindurch. Denn wenn Jesus eines gelehrt hat, dann dies: Achtet auf die Zwischentöne, auf die am Rande und im Dunkeln. Die Welt ist nicht schwarz oder weiß, hopp oder topp. Sieger und Verlierer. Dazwischen ist so viel, ... aber das ist eben nicht medienwirksam.

Gilt dies am Palmsonntag 2024 noch? Wir wissen doch, wie die Geschichte ausgeht. Wir könnten hemmungs- und bedenkenlos beim Palmzweig schwenken und Hosanna-Singen bleiben. Ein „Kreuzige!“ käme uns sicher nicht über die Lippen. Aber das Wahnsinnige daran ist ja:

Er kommt auch zu denen, die das tun. Gott zieht ein in unser Leben, unseren Alltag und es scheint ihm egal, ob wir ihn mit Hosanna begrüßen oder rufen: "Schafft ihn ab! Bringt ihn um!"

Gott ist nicht von unseren Meinungen und Likes abhängig. Er sieht weiter. Viele von uns klammern sich an schnelle Lösungen und sichtbare Erfolge. Wenn sie nicht eintreten, wird abgewählt. Aber Gottes Pläne sind ganz anders als unsere.

Am Palmsonntag stelle ich jeweils einen grünen Zweig in eine Vase – denn ich möchte Jesus auch am Palmsonntag 2024 willkommen heißen. Aber nicht in einer spontanen Euphorie, die schnell umschlagen kann. Mit diesem kleinen Zweig möchte ich Gott in meinen Alltag einziehen lassen. Nicht als den Gott, den wir gerne hätten. Sondern als den Gott, der unser Leben dadurch auf echtes Hochglanz-Format bringt, dass er seinen Weg in unserem Leben geht.

Die Karwoche kann ich mit dem Erinnern an das Leiden Jesu erleben. Es ist das Leiden der Welt: Alle Angst vor dem Sterben. Alle Qualen aus der Folter. Jedes sinnlose Opfer hat Jesus im Blick und an seinem Leib. Die Schwachen und die Verlierer nimmt er mit. Auch das ist mein Alltag, der mich jeden Tag durch die Nachrichten einholt. Und es ist Gott, der uns darüber seufzen und auch klagen lässt. Es ist Gott im Alltag, der uns mitleiden und mitfühlen lässt. Es ist Gott im Alltag, der in uns die Sehnsucht nach Frieden weckt.

Der kleine Zweig erinnert daran: Gott hält Einzug – direkt in uns und in unserem Alltag. Ich merke es nicht daran, dass alles so ist, wie ich mir das wünsche, ... sondern daran, dass nicht mein Wille, sondern Gottes Wille geschieht. Und der liegt irgendwo zwischen Gewinnen und Verlieren – zwischen Himmel und Erde – zwischen Hosanna und Kreuzige. Gott sei Dank.

Karfreitag

Karfreitag. Wir erinnern uns an die Gefangennahme, an die Verurteilung und an den Tod Jesu am Kreuz. Ausgeliefert wurde er von den Tempelpriestern und Ratsältesten der Stadt Jerusalem, die um ihre Macht fürchteten. Hingerichtet wurde er von der römischen Besatzungsmacht, die jeden Aufruhr in Israel schon im Keim erstickte.



Karfreitag. Warum erinnern wir uns immer noch an dieses blutige Geschehen, an dieses schreiende Unrecht?

Weil dieser Jesus auch für uns gestorben ist. Und weil in seiner Verurteilung alles das zu sehen ist, was diese Welt und alles menschliche Leben vergiftet und zerstört: Hass, Neid, Lüge, Gewalt und aufgestachelter Zorn.

Karfreitag. Wir erinnern uns an die Kreuzigung Jesu, weil das nicht das Ende war. Weil der Tod nicht das letzte Wort behielt. Weil Jesus den Seinen nach seinem Tod erschien. Und weil sie nach großem Erschrecken zu dem Bekenntnis fanden, das uns bis heute glauben und hoffen lässt: Jesus ist auferstanden! Gottes neue Welt ist uns nahe. Heilung und Verwandlung im Licht von Ostern, jetzt und hier.

*O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet: Gegrüßet seist du mir!*

So lautet die erste Strophe von einem der bekanntesten Choräle der Christen. Gedichtet hat diese Verse – nach dem Vorbild eines mittelalterlichen Klagegesanges in lateinischer Sprache – der Pfarrer und Seelsorger Paul Gerhardt im Jahr 1656.

Mit seinen Versen stellt er uns unter das Kreuz Christi, führt uns sein Leiden, seine Schmerzen, seine Erniedrigung vor Augen. Warum tut Paul Gerhardt das? Weil uns in dem leidenden Gesicht Jesu Gott selber anblickt. Und weil uns in diesem Bild ein großes Versprechen Gottes berührt: Ich lasse euch nicht allein. Ich bin bei euch. Auch in eurer Verletzlichkeit. Auch in euren Krankheiten und Schmerzen. Auch in eurem Sterben. Ich lasse euch nicht allein. Darum dichtet Paul Gerhardt:

*Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir.
Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.*

Paul Gerhardt dichtet das in einer Welt, die auch zu seiner Zeit von Gewalt, Zerstörung, Krankheit und Sterben bestimmt war. Gerade erst war der Dreißigjährige Krieg zu Ende gegangen. Mitteleuropa war eine Trümmerwüste. Und dazu gab es immer wieder Ausbrüche der tödlichen Seuche jener Zeit - der Pest.

*Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht.
Von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Haupt wird erblassen im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.*

Was kann einen da noch am Leben halten, wenn alles ins Wanken gerät? Paul Gerhardt erinnert uns mit seinem



Lied an eine Form des Gebetes, das die Menschen in alter Zeit geübt haben: Ein Gebet, das innerlich den leidenden Christus schaute; ein Gebet, bei dem Menschen manchmal auch ein Kreuz oder ein Kruzifix mit der Figur des leidenden Christus in den Händen hielten.

Ein Gebet also, das nicht wegläuft vor dem Leiden, ein Gebet, das den Schmerz nicht verleugnet. Aber auch ein Gebet, das Leiden und Schmerz teilt, und abgibt an den leidenden Christus.

Ein Gebet, das dem großen Versprechen traut: Wir sind nicht allein. Wir können nicht tiefer fallen, als Christus gefallen ist. Und wir werden mit ihm auferstehen – nicht erst nach unserem Tod, sondern auch schon in diesem Leben, wenn Leid und Schmerz ihre Macht verlieren.

*Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod,
und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.*

Ostern

„Christus ist auferstanden!“

So hören wir es am Ostersonntag und singen es in den Osterliedern im Gottesdienst.

„Christus ist auferstanden!“

Die Macht des Todes ist gebrochen. Schmerzen, Krankheit, Unrecht, Krieg und Gewalt behalten nicht das letzte Wort.

„Christus ist auferstanden!“

Aber wo können wir das sehen, wo können wir das spüren, diese große Verwandlung, den Sieg des Lebens über den Tod? Natürlich, wenn wir nach draußen sehen, in die blühende Natur – da ist etwas davon zu spüren, zu sehen, zu riechen, wie sich das Leben immer wieder neu entfaltet. Aber wenn wir in die Nachrichten vom Weltgeschehen sehen, und manchmal auch auf die eigenen Krankheiten und Schmerzen – dann geht einem das nicht so leicht über die Lippen: „Christus ist auferstanden“!

*Frühmorgens, da die Sonn aufgeht,
mein Heiland Christus aufersteht.
Vertrieben ist der Sünden Nacht,
Licht, Heil und Leben wiederbracht. Halleluja.*

So lautet ein Osterlied, fast 400 Jahre alt. Gedichtet hat es der Pfarrer Johann Heermann im Jahr 1630. Die Jah-

reszahl lässt sofort aufhorchen: 1630 – das ist mitten im Dreißigjährigen Krieg, der ganz Mitteleuropa verwüstete. Johann Heermann dichtet sein Osterlied zwischen Trümmern und Ruinen, zwischen Hunger, Flucht, Krankheit und allgegenwärtiger Gewalt.

*Wenn ich des Nachts oft lieg in Not,
verschlossen, gleich als wär ich tot,
lässt Du mir früh die Gnadensonn aufgehn:
nach Trauern Freud und Wonn. Halleluja.*

Zwischen Trümmern und Ruinen, zwischen Schmerz und Gewalt – da fängt das Sterben manchmal schon mitten im Leben an, wenn uns die Hoffnung und der Lebensmut abhanden kommen.

*In kurzem wach ich fröhlich auf,
mein Ostertag ist schon im Lauf,
ich wach auf durch des Herren Stimm,
veracht den Tod mit seinem Grimm. Halleluja.*

Und dann nimmt das Lied eine erstaunliche Wendung: Nicht nur Christus ist auferstanden – auch ich stehe auf. Und das nicht erst am Ende des Lebens, sondern jeden Morgen neu – so, wie die Sonne jeden Morgen neu aufgeht.

*Mein Herz darf nicht entsetzen sich,
Gott und die Engel lieben mich.
Die Freude, die mir ist bereit,
vertreibt Furcht und Traurigkeit.
Halleluja.*

So wird es Ostern, auch bei mir. So beginnt die Auferstehung, auch bei mir. Wenn mich das Entsetzen nicht länger lähmt. Wenn ich darauf vertrauen kann, dass Gott und die Engel einen Schutzmantel des Lebens über mir ausbreiten.

Dann kann ich aufstehen, jeden Morgen neu. Mit dem Licht der aufgehenden Sonne. Mit einem Lied auf den Lippen, das tanzt und schwingt, mit jedem Atemzug, mit jedem Herzschlag.

„Christus ist auferstanden!“
„Und ich werde mit ihm auferstehen!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Karwoche und frohe Ostern!

Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden Konfirmation am 24. März, 10.00 Uhr



Yannick Bickel
Schlattstrasse 268
Schmiedrued



Anja Eichenberger
Schlossweg 193
Schlossrued



Nico Frey
Spittelhofstrasse 65
Schmiedrued



Ilea Gugelmann
Burghalde 341
Moosleerau



Nico Herb
Hofmatt 411
Schlossrued



Alysha Kleeb
Hofmatt 434
Schlossrued



Tino Lüthi
Schulstrasse 161
Schmiedrued

Ein Liebesbrief an meine Konfirmandinnen & Konfirmanden

im Frühling 2024

Meine Lieben

Ich bin etwas aus der Übung – im Schreiben eines Liebesbriefes. Und dennoch denke ich, dass Ihr ihn verdient habt.

Wir leben leider in einer Welt und Gesellschaft, die eher meckert und motzt, die Fehler und Unzulänglichkeiten anschaut und kommentiert und vergisst, dass wir Menschen Wertschätzung und Anerkennung brauchen, um wachsen, gedeihen und blühen zu können. Gerade dies macht Mobbing so schlimm – denn der Mensch, der gemobbt wird, kann nicht mehr wachsen, sondern verkümmert und verblüht im Herzen und in der Seele. Doch warum ist das Negative oft so viel stärker als die Liebe? Vielleicht weil das Schimpfen einfacher geht als das

Verzeihen, Lieben und Verstehen. Vielleicht weil wir keine Zeit mehr haben wollen, unserem Nächsten wirklich zuzuhören und wohlwollend zu begegnen. Vielleicht weil das Lieben dem „shareholder value“ nichts bringt. Vielleicht weil wir einfach die Botschaft von Jesus vergessen haben, der gesagt hat: *Liebe Gott und liebe deinen Nächsten wie dich selbst.*

Liebe gehört nun mal zu den Sachen, die man nicht nebenher machen kann, die man nicht einfach „beschwatzen“ kann, sondern leben muss, zeigen muss, ausstrahlen muss.

Gerade darum schreibe ich Euch heute einen Liebesbrief. Damit Ihr es mal hört: Ihr alle wart eine wunderbare Gruppe und ich vermisse Euch jetzt schon! Jede und jeder von



Euch ist mir lieb und vertraut geworden! Viele heitere Momente haben wir miteinander erlebt: Das gemütliche Plaudern beim Weihnachtsessen. Das Strahlen der Gruppe im „Bälleli Bad“ in Yverdon. Die verschwitzten Gesichter, als wir zusammen Holz gestapelt haben. Die ellenlangen Gespräche über Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Töfss. Die gemütlichen Minuten vor dem Unterrichtsbeginn, als mir das eine oder andere erzählt wurde. Das betretene Schweigen, wenn ich mal energisch um Ruhe bitten musste. Das Stöhnen, wenn es mal einen Auftrag für zu Hause gab. Das resignierte Augenrollen, als ich Euch die Matrosenkappen für die Fotos gegeben habe... Das seelige Schnurren, wenn es mal etwas zum Essen gab. Das erledigte Blinzeln durch müde Augen am Sonntagmorgen, weil man das Bett nur knapp gesehen hatte. Der Stolz der Jungs, als sie fast Sieger beim Zug um Zug geworden sind. (Und der Frust der Mädchen, dass die Jungs dies ohne grossen Aufwand geschafft haben.) Das Konfestival und die Ausflüge in den Seilpark, respektive zum Papiliorama. Viele weitere Momente, Augenblicke und Ereignisse fallen mir dazu ein.



Seit der dritten Klasse durfte ich Euch begleiten und eine kleine Wegstrecke mit Euch gehen. Ich durfte beobachten, wie aus Kindern junge Erwachsene wurden. Jedes mit seinen Eigenschaften und Macken – jedes besonders: Sieben ganz spezielle, wundervolle Menschen: Unsere Monalisa mit dem stillen Lächeln, die aber immer auf den Punkt genau wusste, worum es ging. Das erfolgreiche Bemühen der Mädchen als Trio die gemeinsame Zeit zu gestalten. Unsere „coolen boys“, die mit viel Charme immer wieder kecke Ideen hatten. Der Stille, dem ein feines Lächeln um die Lippen spielte, wenn er sich über etwas amüsierte. Die Verträumte, die immer irgendwo in den Wolken war mit ihren Gedanken. Der Neugierige, der soooo viele Fragen hatte. Die Sanfte, die immer bemüht war, dass sich alle wohl fühlten und der Lausbub, dessen Augen immer voller Lachen und Schalk waren. Jede und jeder hat seine Einmaligkeit und Besonderheit in die Gruppe eingebracht und dies hat den Unterricht für mich immer wieder besonders schön und spannend gemacht.

Nun trennen sich unsere Wege und für viele von Euch beginnt ein neues Leben: als Lehrling oder in einer höheren Schule. Das Leben, die Gesellschaft und die Wirtschaft werden von Euch Einsatz und Leistung fordern. Das eine

oder andere „finstere Tal“ (wie es im Psalm 23 bezeichnet wird) werdet Ihr durchschreiten müssen. Und viel Neues, Spannendes und Schönes werdet Ihr wohl erleben und erfahren dürfen. Ihr werdet vieles richtig machen, manchmal aber auch Fehler begehen und Schuld auf Euch laden. Man wird Euch Unrecht tun und Ihr werdet Euren Weg suchen und gehen müssen.

Vielleicht - ganz sicher – ist es dann eine Hilfe zu wissen, dass Ihr diesen Weg nicht alleine gehen müsst. Dass Gott, der „ich bin da“ Euch begleitet. Dass Jesus uns durch sein Leben und Sterben, durch seine Auferstehung gezeigt hat, dass Gott uns ein Leben mit Zukunft schenkt, Raum, um unsere Persönlichkeit und Talente zu entwickeln, Verantwortung, weil wir Menschen und nicht Gemüse sind; Perspektive, denn Gott nagelt uns nicht fest, sondern bietet uns auf 1000 Arten die Möglichkeit, ein gelungenes Leben zu führen. Und schliesslich hat Gott uns eine Liebe geschenkt, die stärker ist als der Tod. Gerne vertraue ich Euch dieser Liebe und diesem Gott an, der sagt:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.(...) Denn ich bin der HERR, dein Gott, ich habe dich erlöst (...) weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe.

Wertvoll und erwünscht in den Augen Gottes. Das seid Ihr! Und dieses Wissen soll Euch im Leben immer wieder Mut geben, vorwärts zu gehen, das Leben mit beiden Händen anzupacken und das Beste aus allem zu machen. Ich denke, darin liegt eine der Stärken des Christentums: Das Wissen, dass Gott uns ein Leben mit Perspektive und Chancen geschenkt hat. Dass wir nicht auf die Fehler der Vergangenheit festgenagelt werden, sondern immer wieder aus der Versöhnung heraus leben dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch von Herzen eine gesegnete Zukunft!
Es grüsst Euch herzlich,
Eure Pfarrerin Nadine Hassler Bütschi

Gottesdienste / Anlässe



Weltgebetstag Schweiz
Journée mondiale de prière Suisse
Giornata mondiale di preghiera Svizzera

Freitag, 1. März 2024 um 19.30 Uhr

Weltgebetstag

im Gottesdienstsaal der Chrischona Schöffland-Rued

In mehr als 150 Ländern – so auch in der Schweiz – wird am ersten Freitag im März mit ökumenischen Gottesdiensten der Weltgebetstag gefeiert. Die Liturgie kommt immer aus einem anderen Land. Der Weltgebetstag wurde von christlichen Frauen gegründet, aber inzwischen feiern auch Männer mit. Die Idee zu der inzwischen weltgrössten ökumenischen Basisbewegung von Frauen stammt aus den USA, wo sich Christinnen 1887 erstmals zu einem Weltgebetstag versammelten.

Die Liturgie des Jahres 2024 stammt aus Palästina – vorbereitet von einer kleinen christlichen Minderheit.

Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Frauen der reformierten Kirchen Schöffland und Rued, der katholischen Kirche Schöffland und der diesjährigen Gastgeberkirche Chrischona Schöffland-Rued, hat sich lange überlegt, wie man nach dem Hamasüberfall vom 7. Oktober in Israel und dem darauffolgenden Krieg diesen Weltgebetstag feiern könnte. Wir wollten beiden Seiten eine Stimme geben, wertschätzend und versöhnlich.

Darum feiern wir am 1. März den Weltgebetstag unter dem Thema: Versöhnungs- und Friedensgebet für den Nahen Osten.

Wir laden herzlich ein, diesen Gottesdienst mit uns zu feiern und mitzubeten. Anschliessend gibt es einen Apéro mit feinen orientalischen Köstlichkeiten zum Degustieren.

Sonntag, 3. März um 9.30 Uhr

Taufgottesdienst

mit den Kindern aus dem PH2 Religionsunterricht

Seit den Sportferien beschäftigen sich die Reli Kinder aus der 3. bis 5. Primarstufe von Schlossrued und Schmiedrued mit dem Sakrament der Taufe. Nun freuen sie sich, dass sie bei der **Taufe von Anina Klaus aus Walde und Luan Klaus**



aus Schlossrued mitfeiern, mitsingen und vor allem mitgestalten dürfen. Weil es bei der Taufe Wasser braucht, wird dieses Element auch das Thema sein.

Wir laden alle herzlich ein, Anina und Luan in unserer Kirchgemeinde willkommen zu heissen und zusammen mit den Schülerinnen und Schülern diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern!



Montag, 4. März um 11.30 Uhr

Suppenmittag im Vereinslokal Walde

Einladung an die Menschen des ganzen Ruedertals!

Am ersten Montag im März laden Sylvia Brunner, Erika Lüthi und Nadine Hassler Bütschi nochmals herzlich zum gemeinsamen Suppenmittag ein.

Es gibt eine feine, traditionelle ungarische Gulaschsuppe (ohne Tomaten und nicht scharf) mit feinem Brot und anschliessend lockt das Dessertbuffet, die Gaumenfreude süss abzurunden.

Alle sind herzlich willkommen!

Wer nicht kommen kann, aber sich über eine «Take Away Suppe» freuen würde, darf sich gerne direkt bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi melden. Wir bringen die Suppe nach dem Anlass gerne vorbei.

Während der wärmeren Jahreszeit – von April bis September – macht das Suppenteam Pause und freut sich, Sie ab Oktober wieder bekochen zu dürfen!

Palmsonntag, 24. März um 10.00 Uhr

Konfirmations-Gottesdienst

Wir feiern die Konfirmation von Yannick, Anja, Nico, Ilea, Nico, Alysha und Tino.

Seien Sie dazu herzlich eingeladen.



Agenda März 2024

Fr	01.03.	19.30	Weltgebetstag in der Chrischona Schöffland-Rued
Sa	02.03.	10.00	Jugendkirche - Foxtrail in Basel
So	03.03.	9.30	Tauf-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und SuS 3. - 5. Klasse anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	04.03.	11.30	Suppenzmittag im Vereinslokal Schmiedrued
Mi	06.03.	18.30	Blockunterricht 7. Klasse
Do	07.03.	19.30	Friedensgebet
Fr	08.03.	18.00	Andacht anlässlich der Grabräumung Friedhof Schiltwald
So	10.03.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth
Di	12.03.	14.00	Seniorennachmittag
		17.30	Blockunterricht 7. Klasse
Mi	13.03.	g.Tag	Gesprächs-Synode in Suhr für Synodale, Kirchenpfleger und Interessierte
So	17.03.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi
Mo	18.03.	abends	PH4 - Praktikum Ostern
Mi	20.03.	14.00	Osterbasteln für Kinder
Do	21.03.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
		19.30	Friedensgebet
Fr	22.03.	15.30	Blockunterricht 7. Klasse
So	24.03.	10.00	Konfirmations-Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Kinderhüeti - Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mo	25.03.	abends	PH4 - Praktikum Ostern
Mi	27.03.	8.30	Mothers in Prayer
		14.00	Gschichte-Chischte
Do	28.03.	18.00	Seder am Gründonnerstag
Fr	29.03.	9.30	Gottesdienst an Karfreitag mit Pfr. Beat Wirth <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Sa	30.03.	18.00	Generationenanlass - Eiersuchete beim Waldhaus Schiltwald
So	31.03.	8.00	Oster-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Kinderhüeti - Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i> anschliessend Osterbrunch

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat Dienstag 14.00 – 17.30 Uhr / Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Agenda April 2024

Do	04.04.	19.30	Friedensgebet
So	07.04.	9.30	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musikalische Begleitung: Männerchor Schmiedrued <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i> anschliessend Apéro
Di	09.04.	14.00	Seniorenachmittag mit Pfr. Beat Wirth
So	14.04.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth
Di - Fr	16.04. 19.04.	13.30	Kinderwoche - gemäss separatem Programm
Do	18.04.	19.30	Friedensgebet
Sa	20.04.	18.00	Abschluss Kinderwoche mit anschliessendem Apéro
So	21.04.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi
Di	23.04.	19.30	Bibellese-Kreis
Mi	24.04.	8.30	Mothers in Prayer
		14.00	Gschichte-Chischte
Do	25.04.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung
Fr	26.04.	abends	Start Konf-Unterricht
Sa	27.04.	17.00	Andacht anlässlich der Grabräumung Friedhof Kirchrue
		19.00	Jugendkirche - Chille i de Chile
So	28.04.	9.30	Gottesdienst und Fischli-Rückgabe an die letztjährigen Täuflinge mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Do	02.05.	19.30	Friedensgebet
Di	07.05.	19.30	Bibellese-Kreis

Amtswoche 8. - 21. April 2024

In dieser Zeit übernimmt **Pfr. Beat Wirth (Telefon 062 824 38 86)**
die Amtswoche für Abdankungen und Seelsorge.

Wir freuen uns sehr, dass er kommen kann, und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst!



Karwoche & Ostern

Gründonnerstag – wir feiern das Abendmahl, so wie es damals Jesus gefeiert hat!

Am ersten Abend des jüdischen Pessach-Festes gibt es eine besondere Zeremonie: den Seder-Abend. Diese Feier, in die ein Abendessen integriert ist, findet nach einer ganz bestimmten Ordnung statt. Der Ablauf wird in der sogenannten «Haggada» beschrieben.



Auch Jesus – als gläubiger Jude – hat den Seder gefeiert. Doch an seinem letzten Seder in Jerusalem, am Abend seiner Gefangennahme hat er dem Brot und dem Wein eine neue Bedeutung gegeben im Hinblick auf seinen Tod und seine Auferstehung. Daraus ist unser Abendmahl entstanden. Wir feiern es jeweils in einer stark verkürzten Form im Gottesdienst.

Doch am Gründonnerstag wollen wir das Abendmahl im Rahmen eines Seders feiern. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Der Seder beginnt um 18.00 Uhr im Kirchgemeinde-saal.

Es wird dazu auch ein kleines Abendessen serviert.

Anmeldungen bitte bis 25. März bei Pfrn. N. Hassler Büttschi.

Karfreitag – Gottesdienst um 9.30 Uhr mit Pfr. Beat Wirth

An Karfreitag gedenken wir der Kreuzigung Jesu auf Golgatha. Wir geben dem Leid Raum und halten Stille aus.

Ostersamstag – Eiersuchete beim Waldhaus Schiltwald um 18.00 Uhr

Wenn die Sonne untergeht, wird aus dem Karsamstag der Ostersamstag und wir freuen uns auf die Auferstehung Christi!



Beim Waldhaus Schiltwald erwartet uns ein Osterfeuer – dort feiern wir zuerst eine kurze Kinder-Oster-Andacht mit einem Bilderbuch, Liedern und Gebeten.

Anschliessend dürfen alle mit ihren Körbchen ausschwärmen und die bunten Eier suchen, die im Wald versteckt sind. Sobald alle Eier gefunden und die Würste auf dem Grill herrlich gebraten sind, gibt es ein unkompliziertes Abendessen im Wald.

Kuchenspenden fürs Dessert sind herzlich willkommen!

Ostersonntag – Gottesdienst mit Abendmahl und anschliessend Brunch, Beginn um 8.00 Uhr.

«Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!»

Dieser Ruf erschallt am Ostermorgen rund um den Globus – auch bei uns im Ruedertal. Feierlich wird die neue Osterkerze in die Kirche getragen und wir erfreuen uns in Wort und Musik über die Auferstehung Christi. Das Abendmahl soll unser Glauben, Lieben und Hoffen stärken!

Anschliessend sind alle herzlich zum **Osterbrunch** im Kirchgemeindesaal eingeladen!



Sonntag, 7. April um 9.30 Uhr
Goldene Konfirmation

Sie wurden vor 50 Jahren in unserer Talkirche konfirmiert.

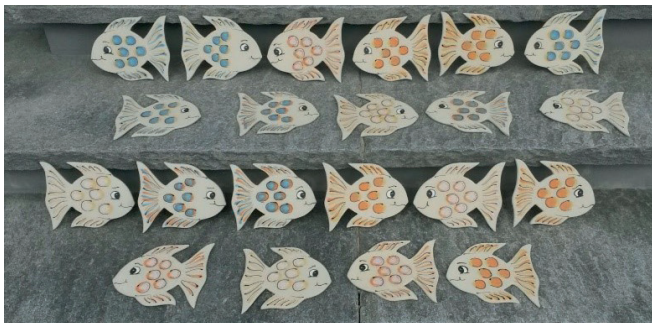
Erinnern Sie sich noch an dieses aussergewöhnliche Ereignis? Zusammen mit Ihnen möchten wir uns jenen Tag ins Gedächtnis rufen und an die Jahre denken, die seither vergangen sind. Gemeinsam feiern wir einen festlichen Gottesdienst, um zuversichtlich und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen.

Musikalisch wird uns der **Männerchor Schmiedrued** begleiten.

Wiedersehen, Besinnung und fröhliches Zusammensein sind Teil dieses Anlasses, den wir "Goldene Konfirmation" nennen. Wir heissen Sie dazu herzlich willkommen.

Samstag, 20. April um 18.00 Uhr
Abschluss Kinderwoche

Wir feiern den Abschluss unserer Kinderwoche mit einem fröhlichen Gottesdienst und einer Rückschau auf die vergangene Woche.



Sonntag, 28. April um 9.30 Uhr
Tauflischli Rückgabe Gottesdienst

Fröhlich bunte Tauflischli erinnern in unserer Kirche an die Kinder, die seit dem letzten Osterfest getauft worden sind. Die Fische sind ein urchristliches Symbol für das Glaubensbekenntnis «Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter» und erinnern uns an all die Kinder, die durch die Taufe in den letzten 12 Monaten in die weltweite christliche Familie aufgenommen worden sind.

Nun wird es Zeit, dass die Fische zurück zu ihren kleinen Besitzern gehen. Dazu laden wir alle zum festlichen «Fischli Rückgabe Gottesdienst» ein.

Wir wollen auf die vergangenen Taufen zurückschauen, an die eigene Taufe erinnert werden und den Kindern feierlich «ihr» Tauflischli überreichen.

Fotos der Täuflinge

Für die Bildershow wäre ich dankbar für ein Foto des Täuflings.

Bitte direkt auf mein Handy 079 419 28 31 oder Mail n.hasslerbuetschi@kircherued.ch schicken.

Danke!



Erinnerungsfeiern

**anlässlich der Aufhebung von Gräbern
auf den Friedhöfen Schiltwald und Kirchrue**

Freitag, 8. März um 18.00 Uhr, Friedhof Schiltwald
Samstag, 27. April um 17.00 Uhr, Friedhof Kirchrue

Diesen Frühling werden auf beiden Friedhöfen wieder einige Gräber aufgehoben. Für die Angehörigen ist dies nicht immer einfach, auch wenn der Tod von lieben Menschen vielleicht schon etliche Jahre zurückliegt.

Ich möchte Sie, zusammen mit dem Ehepaar Bär, das uns auf der Flöte musikalisch begleiten wird, zu einer kleinen Erinnerungsfeier einladen.

In einer kurzen Andacht wollen wir an die damals verstorbenen und beerdigten Menschen denken und von den Gräbern Abschied nehmen.

Eingeladen sind nebst den Angehörigen auch alle, denen der Abschied von den betreffenden Gräbern ein persönliches Anliegen ist.



Seniorenkirche

Seniorenachmittag 60+

Sind Sie vielseitig interessiert, kontaktfreudig und lieben gehaltvolle Unterhaltung? Schätzen Sie hilfreiche Informationen für Seniorinnen und Senioren, Musik, Geschichten, Fotos und manchmal auch etwas Besinnliches?

Dann heissen wir Sie herzlich willkommen zu unseren Seniorenachmittagen! Sie dürfen sich überraschen lassen von Begegnungen aller Art. Neue Horizonte gehen auf, wenn interessante Menschen von ihren spannenden Erlebnissen, besonderen Hobbies oder Reiseerfahrungen berichten.

Geniessen Sie anschliessend ein feines Zvieri bei regem Austausch im gemütlichen Seniorenkreis! Der Besuch der Seniorenachmittage ist für alle offen und kostenlos.

Beginn jeweils um 14.00 Uhr.

Dienstag, 12. März – Nachmittag mit Myrtha Müller

Wer Musik und Geschichten mag, darf den Seniorenachmittag nicht verpassen: Myrtha Müller wird am Klavier Musik zum Geniessen und Mitsingen spielen und dazu hören wir herzerwärmende Kurzgeschichten aus dem Buch "Zum Altwerden ist immer noch Zeit".

Dienstag, 9. April – Nachmittag mit Pfr. Beat Wirth

Liebe Seniorinnen und Senioren,
Am 9. April werde ich bei Ihnen am Seniorenachmittag in Rued zu Gast sein. Ich bringe mein Akkordeon mit und wir werden ab Liedblättern altbekannte Lieder singen können. Ausserdem werde ich einige baseldeutsche Geschichten vorlesen. Ich freue mich auf den gemeinsamen Nachmittag und grüsse Sie freundlich.
Pfr. Beat Wirth

Wer gerne abgeholt und nach Hause gefahren werden möchte, melde sich bitte im Sekretariat oder bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Gleich vormerken:

**Senioren-Reise am Dienstag, 14. Mai
ganzer Tag**

Mehr dazu im nächsten Chilefänschter.

Erwachsenenkirche

Zmörgele in der Gemeinschaft

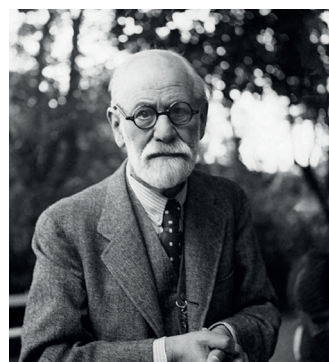
Ein gemütliches Frühstück mit anschliessendem Vortrag über eine spannende Person der Weltgeschichte.

Das Zmörgele beginnt jeweils um 9.00 Uhr.

Ab 10.00 Uhr erzählt unsere Pfarrerin aus dem Leben folgender Menschen:

Donnerstag, 21. März – Sigmund Freud

«Ich und Über-Ich», «Ambivalenz», oder «Ödipuskomplex» - diese Begriffe sind fest in unserem Sprachgebrauch



verankert, und wer sie benutzt, spricht - bewusst oder unbewusst - die Sprache Sigmund Freuds.

Doch wer war dieser Hirnforscher und Neurologe, der unsere seelische Welt so stark prägte? Dies wollen wir zusammen herausfinden!

Donnerstag, 25. April - Mary Ward

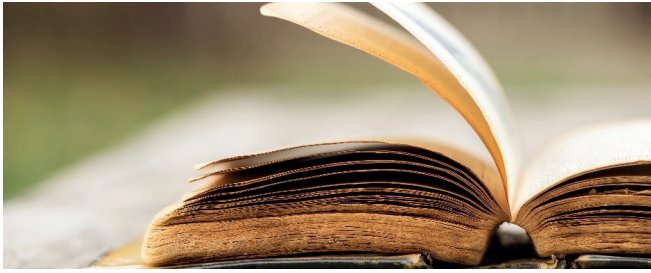
Wegbereitung für eine anspruchsvolle Mädchenbildung

Lange wurde auch in Europa die Schulbildung für Mädchen und Frauen als überflüssig erachtet – sie heiraten ja sowieso und müssen darum nicht schreiben oder lesen können.

Die Britin Mary Ward sah das anders und setzte sich für die Bildung junger Frauen ein.



Ihre Lebensgeschichte führt uns ins 16. Jahrhundert – als Schulbildung keine Selbstverständlichkeit war.



Bibellesekreis – von der Genesis bis zur Apokalypse

Gemeinsam entdecken wir die Bibel, verstehen Hintergründe und Zusammenhänge.

Nach der Pause lesen und besprechen wir endlich weiter – jeweils um 19.30 – 21.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 23. April 1. Korintherbrief 1-10
Dienstag, 7. Mai 1. Korintherbrief 11-16

Aus der Kirchenpflege

Rücktritt aus Kirchenpflege

Leider hat **Herr Alain Brem** seinen Rücktritt aus der Kirchenpflege mitgeteilt.

Wir bedauern dies sehr, denn seine Fachkenntnis war eine Bereicherung für das Gremium. Wir danken ihm für die geleistete Arbeit und wünschen ihm von Herzen alles Liebe.

Öffentliche Gesprächssynode

Die Gesprächssynode 2024 der Ref. Landeskirche Aargau findet am **Mittwoch, 13. März 2024, im Kultur- und Kongresszentrum Bärenmatte Suhr** statt und bietet Gelegenheit, die wichtigsten Themenfelder der Kirchenreform 26/30 aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren und zu reflektieren.

Im Programm der Gesprächssynode sind – neben dem Gottesdienst am Anfang und Impulsen im Plenum – vier Workshops vorgesehen.

Interessierte können sich gerne direkt bei der Landeskirche in Aarau unter **www.ref-ag.ch** anmelden.

Im Gebet



Friedens-Gebet

Gemeinsam für den Frieden auf dieser Welt beten und für die Menschen in unserem Tal eintreten.

Wir treffen uns zum Gebet – je nach Witterung im Kirchgemeindehaus oder in der Kirche, jeweils um 19.30 Uhr.

Donnerstag, 7. März
Donnerstag, 21. März
Donnerstag, 4. April
Donnerstag, 18. April
Donnerstag, 2. Mai



Mothers in Prayer

Beten für unsere Kinder im Kindergarten und in der Schule
Jeweils im Kirchgemeindesaal von 8.30 - 9.30 Uhr

Mittwoch, 27. März
Mittwoch, 24. April



Kinderkirche

Gschichte-Chischte

Ein spannender, lustiger und kreativer Nachmittag für alle Kinder, die gerne Geschichten hören. Wir beginnen jeweils um 14.00 Uhr.

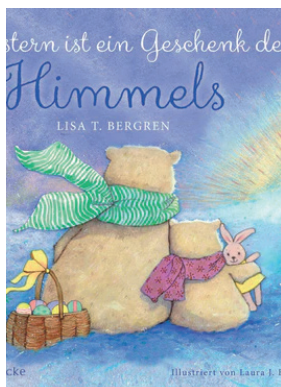
Gegen 16.00 Uhr gibt es ein feines Zvieri, zu dem auch die Erwachsenen eingeladen sind. Wegen dem anschließenden Religionsunterricht bitten wir, die Kinder bis spätestens um 16.45 Uhr abzuholen. Danke!

Mittwoch, 27. März

«Ostern ist ein Geschenk des Himmels»

"Ich mag Ostern", sagte der kleine Eisbär. "Ich auch", erwiderte Papa Bär. "Ostern ist sogar noch schöner als Weihnachten." "Noch schöner als Weihnachten? Warum das denn?"

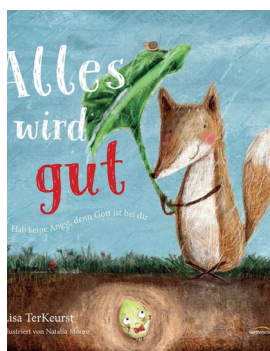
Auf einem Spaziergang durch den Wald erklärt Papa Bär dem kleinen Eisbär, was an Ostern so besonders ist und dass Gottes Osterplan auch in der Natur überall zu sehen ist. Er führt ihm eindrücklich vor Augen: Ostern ist ein Geschenk des Himmels.



Mittwoch, 24. April «Alles wird gut»

Für Kinder ist das Leben aufregend und spannend. Immer wieder gibt es Veränderungen – mal kleinere, mal größere. Doch manche davon sind auch mit Ängsten und Sorgen verbunden. Wie können Kinder lernen, dass sie sich in ungewohnten und unsicheren Situationen nicht zu fürchten brauchen? Diese Geschichte möchte dabei helfen. Denn auch der kleine Fuchs und sein Freund, das kleine Samenkorn, erleben Veränderungen. Das passt ihnen gar nicht. Dabei werden sie mit unbekannten Situationen konfrontiert und müssen lernen, mit ihren Ängsten umzugehen ...

Diese sensibel erzählte und liebevoll illustrierte Geschichte zeigt Kindern, dass am Ende wirklich alles gut ausgeht. Denn Gott hat versprochen, dass er immer auf uns aufpassen wird!



Kinderwoche

«Klein, aber oho! Kinder in der Bibel»

Dienstag, 16. April bis Samstag, 20. April



Liebe Kinder

In der Bibel gibt es einige spannende Geschichten, in denen Kinder die Hauptrolle spielen! Gemeinsam wollen wir die Geschichten kennenlernen, zusammen spielen und singen, basteln und jede Menge Spass haben!

Weitere Details findet man auf unserer Webseite oder auf dem Flyer, der in den Reli'Klassen abgegeben wird oder in der Kirche aufliegt.

Wer? Kids ab Kindergarten bis ca. 6. Klasse

Wo? Kirchgemeindehaus und Kirche in Kirchrued

Wann? Dienstag, 16. April bis Freitag, 19. April
von 13.30 bis 17.00 Uhr

Ganztägiger Ausflug am Donnerstag

Abschluss

Am Samstag sind die Eltern und alle Interessierten von 18.00 bis 19.00 zum feierlichen Kinderwochenabschluss mit Apéro eingeladen.

Betreuung? Die Kinder werden während der KIWO immer in der gleichen Gruppe sein und von den gleichen GruppenleiterInnen betreut.

Kosten? Wir bieten die KIWO gratis an.
Wir freuen uns aber über einen Unkosten-Beitrag.

Anziehen? Kleider, die dreckig werden dürfen.

Zvieri & Essen? Die Kinder erhalten jeden Nachmittag ein Zvieri. Bitte Allergien melden.

Fotos & Film? Wir machen Fotos und evtl. einen Film. Bitte melden Sie uns, falls Ihr Kind nicht darauf vorkommen darf.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Anmeldung bis 5. April

im Sekretariat oder bei Pfrn. Nadine Hasler Bütschi.

Wir brauchen Verstärkung!

Eine Kinderwoche braucht viele Hände - Wer hat Lust in der Kinderwoche mitzuhelfen?

Es gibt vielerlei Aufgaben: den Kindern beim Basteln helfen, Zvieri vorbereiten, beim Ausflug begleiten, Geschichten erzählen, Lieder begleiten....

Alle Jugendlichen ab 7. Klasse und natürlich auch die Erwachsenen sind herzlich willkommen!

Melde Dich bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Osterbasteln am

Mittwoch, 20. März um 14.00 Uhr

Einen Nachmittag lang gemütlich Eier, Hühner, Küken und Hasen aus verschiedenen Materialien basteln, dazu lädt das Team des Osterbastelns alle Kinder ab Kindergartenalter ein. Jüngere Kinder dürfen gerne mit einer Begleitperson kommen. Wir gestalten hübsche und dekorative Sachen für den Ostertisch. Es gibt auch ein feines Zvieri.



Unkostenbeitrag CHF 5.00 pro Kind

Anmeldung bis 15. März bei Pfrn. N. Hassler Bütschi.

Muttertagsbasteln

findet am **Mittwoch, 8. Mai** statt.

Jugendkirche

Auf den Spuren des Fuchses quer durch Basel

Samstag, 2. März um 10.00 Uhr

Bereit für ein kleines Abenteuer? Die Gehirnzellen laufen heiss, denn bei der Schnitzeljagd quer durch Basel sind Köpfchen und Teamgeist gefragt. An verschiedenen Stationen warten Überraschungen und witzige oder knifflige Aufgaben, die es zu lösen gilt. Denn nur so erfahren wir, wo die Fährte als nächstes hinführt.

Wir laufen immer der Spur nach, machen eine gemütliche Pause und essen zu Mittag und dann geht es weiter!

Damit es am Abend nicht zu spät wird und wir das Tageslicht ausnützen können, geht es schon um 10.00 Uhr los.

Anmeldung bitte bis 1. März am Abend direkt bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi. (Teilnehmerzahl limitiert – eine schnelle Anmeldung lohnt sich!)

Chille i de Chile

Samstag, 27. April um 19.00 Uhr

Am Abend findet ein gemütliches «Chille i de Chile» mit Erika Lüthi statt. Bei Snacks und Getränken kann man miteinander plaudern, spielen und lachen.

Das Chille beginnt um 19.00 Uhr.

Unterricht

PH3 – Blockunterricht 7. Klasse

«Die 10 Gebote»

Wir tauchen in die Welt der 10 Gebote ein und reflektieren ihre Aktualität in unserer Zeit und Gesellschaft.

Folgende Termine im März:

Mittwoch, 6. März 18.30 – 19.45
im Schulhaus Walde

Dienstag, 12. März 17.30 – 19.00
im Kirchgemeindehaus

Freitag, 22. März 15.30-16.50
im Kirchgemeindehaus

PH4 – Praktikum «Ostern»

Im zweiten Wahlpraktikum dreht sich alles um das Osterfest. Nach einer kurzen Einführung gestalten wir Dekorationen für Ostern.

Zusammen mit Monika Hugentobler bereiten wir den Osterbrunch vor und üben auch noch für den Festgottesdienst am Ostermorgen.

Wir treffen uns an folgenden Terminen:

Montag, 18. März am Abend

Montag, 25. März am Abend

Samstag und Sonntag Osterwochenende (30./31. März). Die genauen Zeiten besprechen wir via Klassenchat.

PH4 – Start des neuen Konf-Jahrganges

Am **Freitag, 26. April** startet der Konf-Unterricht für die Jugendlichen, die am Palmsonntag 2025 konfirmiert werden.

Wir treffen uns am Abend und planen unseren Stundenplan bis zu den Sommerferien.



DANKE

80 Kilo Lebensmittel für «Cartons du Coeur»

Wir sind überwältigt über die vielen Lebensmittel, die im Januar in die Kirche gelegt oder direkt im Sekretariat abgegeben wurden.



Am 8. Februar konnte Herr Haller sein Auto mit all den Gaben bepacken und nach Gränichen ins Lager von «Cartons du Coeur» bringen.

Durch den finanziellen Druck infolge Preisanstieg haben sich die Anfragen nach Lebensmitteln gehäuft und viele Familien und Einzelpersonen nehmen dankbar die Päckchen entgegen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die für dieses Projekt gesammelt haben – vergelt's Gott!



Herzliche Gratulation

zum 99. Geburtstag:

Willy Steiner, Schlossrued
Hohliebe 397, geb. 7. April 1925

zum 97. Geburtstag:

Ida Steiner, Schlossrued
Hohliebe 397, geb. 21. April 1927

zum 90. Geburtstag

Hans Maurer, Schlossrued
Langacker 59, geb. 29. März 1934

Erika Aerni, Schmiedrued
Pfiffrüti 42, geb. 15. April 1934

zum 85. Geburtstag

Jakob Hunziker, Schmiedrued
Bodenrüti 105, geb. 14. März 1939

Hansruedi Brunner, Schmiedrued
Resistrasse 576, geb. 22. März 1939

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.

Freud und Leid Januar / Februar

Bestattungen

Bestattet wurde am 15. Februar 2024
Hanna Hunziker-Brunner, Schmiedrued, geboren am 21. März 1930, verstorben am 30. Januar 2024

Bestattet wurde am 22. Februar 2024
Frieda Schwegler-Bolliger, Schöffland, geboren am 29. Oktober 1931, verstorben am 15. Februar 2024

Taufen

keine

Trauungen

keine